

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Rud. Nigl.
21. Jahrg. Wien, Mittwoch, 19. Juli 1911.

Eine Ehrung des GR. Dr. Stich. Der Klub der Wiener Stadtbaumeister-Ingenieure hat an den GR. Dr. Stich nachstehendes Schreiben gerichtet: „Die von den akademisch gebildeten Ingenieuren seit so langer Zeit angestrebte Vermehrung der Stellen im Hauptstatus ist nunmehr zur Wirklichkeit geworden, und durch die am heutigen Tage durch den Stadtrat erfolgten Ernennungen ist ein großer Teil der Ingenieure in die nächste Rangklasse vorgerückt und vielen provisorischen Ingenieuren das Definitivum zuteil geworden. Der Klub der Wiener Stadtbaumeister-Ingenieure hat mit aufrichtiger Freude verfolgt, mit welcher Tatkraft und Ausdauer sich hochgeehrter Herr Gemeinderat für die Aushilfsarbeiten eingesetzt haben und weiß, daß ein gut Teil des Erfolges nur Ihrer unermüdbaren Fürsorge zu danken ist. Gestatten Sie daher, hochgeehrter Herr Gemeinderat, daß Ihnen die Klubleitung als Vertreterin der akademischen Ingenieure des Wr. Stadtbaumeisters hierfür ihren wärmsten Dank ausspricht und Sie bittet, das wohlwollende Interesse, das Sie für die Ingenieure des Wiener Stadtbaumeisters besitzen, denselben auch fernerhin zu bewahren.“

Aus der Bezirksvertretung Mariahilf. In der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf unter dem Vorsitz des Bezirksvorstehers Schadek brachte Bezirksrat Dechant einen von ihm und Bezirksrat Gustine gefertigten Antrag ein, nach welchem der der Gemeinde Wien gehörige Bauplatz in der Grabnergasse gegenüber der Textilschule an einen Privaten verkauft werden sollte. Da sich die Textilschule, die einen Weltruf genießt, in alten, enge beschränkten Räumen befindet und in ihrer Entwicklung gehemmt sei, möge an die Gemeinde herangetreten werden, den Bauplatz dem Arbeitsministerium für diese Schule eventuell zu einem billigeren Preise abzutreten. Sollte jedoch zwischen dem Arbeitsministerium und der Kommune eine Einigung bezüglich des Verkaufes nicht zustande kommen, so möge einstweilen bis zum endgültigen Durchbruche der Grabnergasse dortselbst ein Jugendspielplatz errichtet werden. (Der Antrag wurde angenommen.) Bezirksvorsteher Schadek bemerkt hierzu, daß der größte Teil dieses Grundes in die neu zu errichtende Straße falle, daher für einen Hausbau nicht viel übrig bleiben dürfte. Bezirksrat Jüttel führte hierauf aus, daß seinem seinerzeitigen Antrage gemäß, auf den Gründen des ehemaligen Gumpendorfer Schlachthauses wenigstens provisorisch eine Parkanlage mit einem Jugendspielplatz errichtet werde. (Lebhafter Beifall). Er beantrage, hierbei nicht stehen zu bleiben,

sondern an die Gemeinde heranzutreten, daß das Provisorium ein Definitivum werde und daß diese für den an Gärten ohnehin armen Bezirk Mariahilf so notwendige Lufträume erhalten bleiben möge. Die Gemeinderäte des Bezirkes mögen hierfür mit aller Energie eintreten. (Angenommen). Bezirksrat Groyer stellt an den Vorsteher die Anfrage, wann endlich die Beleuchtung der Wallgasse mit Ortslicht, die schon vor Jahren bewilligt worden ist, durchgeführt werden werde. Der Vorsteher verspricht die Angelegenheit zu urgieren.

Kein Jahrmarkt in Lilienfeld. Die Genossenschaft der Marktfahrer bringt zur Kenntnis, daß der am 22. Juli alljährlich in Lilienfeld stattfindende Jahrmarkt von der Gemeinde aufgegeben wurde und deshalb auch im heurigen Jahre nicht mehr abgehalten wird.

Eine Orgel für die Barnabiten-Kirche. In der Bezirksvertretung Mariahilf hat sich ein Komitee gebildet, welches die Mittel aufbringen will, damit die in der Barnabiten-Pfarrkirche im 6. Bezirke befindliche Orgel, die sich seit Jahren in einem sehr schlechten Zustande befindet, einer gründlichen Reparatur unterzogen bzw. daß eine neue Orgel angeschafft werde. Das Ehrenpräsidium haben Geheimrat Dr. Battal, die Bezirksvorsteher Schadek und kais. Rat Weidinger, GR. Sobelz und der Probsteypfarrer der Barnabiten-Kirche Mariahilf Don Leopold Binneck übernommen. An der Spitze des Exekutiv-Komitees steht Herr Otto Wöllner. Etwasige Spenden bittet man an den Kassier des Komitees Hch. Sklenar, Pfarrmeister der Barnabitenkirche, gelangen zu lassen.

Der internationale Tanzlehrer-Kongress. Die Teilnehmer an dem internationalen Tanzlehrer-Kongress besichtigten heute vormittags das Rathaus und versammelten sich dann im Empfangsalon des Bürgermeisters, wo sie von dem geschäftsführenden Vize-Bürgermeister Dr. Porzer begrüßt wurden. Derselbe bat zuerst um Entschuldigung, daß er die Herren und Damen ein bißchen warten ließ; es stehe jedoch ein wichtiger Gegenstand in Stadtrate in Beratung, wobei er nicht fehlen konnte. Noch eine zweite Entschuldigung, sagte Dr. Porzer, müsse er vorbringen: Wir würden Ihnen gern einen festlichen Empfang veranstaltet haben, aber es sind jetzt Gemeinderats-Ferien und wir sind infolgedessen nicht so bestellbar, daß wir dem hätten entsprechen können. Dr. Porzer wies auf die Schönheiten des Rathauses hin und sprach zum Schlusse die Hoffnung aus, daß die auswärtigen Teilnehmer eine angenehme Erinnerung von ihrem Aufenthalt in Wien mit nach Hause nehmen werden. Der Präsident des österreichischen Tanzlehrerverbandes Bagno dankte für die herrlichen Worte

und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Gemeinde Wien auch fernerhin die Bestrebungen der Tanzlehrer unterstützen werde. Der Präsident des internationalen Verbandes der Tanzlehrervereine Knoll (Hamburg) dankte ebenfalls für die liebevolle Begrüßung. Von dem Wiener Vereine, bemerkte er, sei die Kaiserstadt außerordentlich gerühmt worden und jene, die Wien nicht kannten, haben dies für einen Ausweis des Lokalpatriotismus gehalten. Aber alle seien eines besseren belehrt worden und anerkennen nun die Berechtigung des Ausspruches: „Es gibt nur a Kaiserstadt es gibt nur a Wien“. Die Erwartungen ein weitaus übertroffen worden und jeder Teilnehmer an dem Kongresse werde den Ruhm der Stadt Wien in alle Welt hinaustragen. Er schloß mit dem Wunsche, die Stadt Wien möge wachsen, blühen und gedeihen und brachte dann ein Hoch auf den Vize-Bürgermeister Dr. Porzer aus, welches stürmischen Widerhall fand. Dem Vize-Bürgermeister wurden sodann die einzelnen Vorstände, insbesondere aus London, Wisconsin in Amerika, Holland, Schweiz, Italien, Budapest etc. vorgestellt. Zum Schlusse teilte Dr. Porzer mit, daß er die Verfügung getroffen habe, daß den Teilnehmern am Kongresse ein Album der Stadt Wien als Erinnerungsgabe eingehändigt werde und begab sich dann sofort wieder in den Stadtrate-Sitzungssaal, wo über das Verbot der Einfuhr des argentinischen Fleisches beraten wurde.

WIENER STADTRAT
Sitzung am 19. Juli 1911.
Vorsitzender VB. Dr. Porzer.

Nach einem Berichte des StR. Müslen wird die Schadloshaltung für den beim Umbau des Hauses 4. Bez. Koleschitzkygasse 3. Starhembergsgasse 39 zur Straße abzutretenden Grund im Ausmaße von 290.97 m² mit 25 K per m² bestimmt. StR. Hörmann beantragt die Projekte für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung im 3. Bezirk in der Weißgärberlande durch Aufstellung 12 neuer halb- und 6 neuer ganznächtiger Flammen (Kosten 2800K) und in der Dietrichgasse durch Aufstellung von 3 neuen halb- und 2 ganznächtigen Flammen (Kosten 900K) zu genehmigen. (Ang.) Das Projekt für die Regulierung der Rechten Bahngasse im 3. Bezirk, in der Strecke von der Beatrix- bis zur Heulinggasse wird mit einem Kostenerfordernisse von 105.350 K genehmigt. Nach einem Berichte des StR. Büsch wird beschlossen auf dem Meidlinger Marktplatze im 12. Bezirk die Ortsinbeleuchtung durch Aufstellung von 9 ganznächtigen Doppelflammern mit einem Mehrkostenbetrage von 1377 K pro Jahr einzuführen. Nach einem Berichte des StR. Zatska wird eine Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Costenoble- und Trojzenberggasse im 13. Bezirk mit einem Kostenerfordernisse von 408 K genehmigt.

Das Projekt für den Neubau des Uratskanals in der Fünfklingengasse im 13. Bezirk wird mit einem Kostenbetrage von 6.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Wippel wird für bauliche Herstellungen im Asyl- und Werkhaus im X. Bezirk ein Betrag von 18.800 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Wessely wird die Anschaffung von drei Straßenwaschmaschinen und zur Inbetriebsetzung die Systemisierung von drei Kutschern und drei Pferdepaaren im städtischen Fuhrwerksbetriebe beschlossen. Die Anschaffungs- und Betriebskosten belaufen sich im Jahre 1911 auf ca. 30.000 Kronen.

Nach einem Berichte des StR. Praß wird die Verbesserung der Beleuchtung in der Schottenfriedgasse im VII. Bezirke genehmigt. Hach einem Berichte des StR. Gräf wird zur Herstellung einer Entlüftungsanlage für die Turnsäle der Schule XVI. Lorenz Mandlgasse 56/58 ein Betrag von K 500.- bewilligt.

städtischer Forstinspektor. In der heutigen Stadtrate-Sitzung berichtete Bürgermeister Dr. Neumayer über die Systemisierung der Stelle eines städtischen Forstinspektors und gelangte nach einem ausführlichen Referate zu folgendem Antrage, der auch zum Beschlusse erhoben wurde:

- 1.) Es wird ein forsttechnischer Oberbeamter mit dem Titel „städtischer Forstinspektor“ in der 4. Rangklasse der städt. Beamten systemisiert, der dem Magistrats untersteht, die Verwaltung des gesamten städtischen Forstbesitzes fachmännisch zu leiten und zu überwachen und auch bei der dem Magistrats obliegenden öffentlichen Verwaltung als Sachverständiger zu fungieren hat. Dieser Beamte kann nach 5 jähriger vollständig zufriedenstellender Dienstleistung zum städtischen Forstrate in der 3. Rangklasse der städtischen Beamten befördert werden. Für diese Stelle wird außer den allgemeinen Erfordernissen für den Eintritt in den Gemeindegeldienst noch der Nachweis nachfolgender besonderer Erfordernisse verlangt: a) die Ablegung der für den höheren Staatsdienst vorgeschriebenen theoretischen und praktischen Prüfungen, b) eine längere praktische Verwendung in der Verwaltung von Staats-, größeren Gemeinde- oder Privatforsten.

Zur Einfuhr argentinischen Fleisches. Der Obmann des gemeindefürsorglichen Approvisionierungsausschusses, GR Dr. Klotsberg, ersucht und um Aufnahme nachstehender Zuschrift: Ich lese oben in den Abendblättern, daß das Ackerbauministerium die weitere Einfuhr Argentinischen Fleisches verboten hat, zu einer Zeit, wo die Wiener anfangen, dieses Fleisch zu lieben, zu einer Zeit, wo die Wiener dieses Fleisch gern kaufen, da ihnen dasselbe mundet, d. h. sie kommen auf den rich-

tigen Geschmack. Zu Beginn des Herbstes ist immer große Knappheit beim Auftrieb auf den Markt und da wollen die Herren Agrarier von Hüben und drüben ohne Unterschied der Konfession einen reichen Raubzug halten. Gerade jetzt benötigen wir das argentinische Fleisch, sollen die Preise für das Rindfleisch nicht ins ~~Ungewöhnliche~~ Ungebührliche in die Höhe ~~gehoben~~ gehen. Leider ist der Gemeinderat auf Ferien, in meiner Eigenschaft als Obmann des Approvisionierungsausschusses aber protestiere ich feierlich gegen eine solche Gewaltmaßregel, die Einfuhr des argentinischen Fleisches zu verbieten. Ich werde Stadt und Land in Aufruhr versetzen und nicht eher ruhen und rasten, als bis die Maßregel des Ackerbauministeriums zurückgezogen wird. Caveant consules, caveant Bürgermeister, Vizebürgermeister, Stadtrat und Gemeinderat, sowie der Approvisionierungsausschuss!

Ein Waldfriedhof in Hütteldorf. Der Stadtrat hat heute nach einem Bericht des StR Zatska den Beschluß gefaßt, im unmittelbarem Anschluß an den Hütteldorfer Friedhof in dem der Gemeinde Wien gehörigen Waldkomplex einen Waldfriedhof zu errichten. Die Herstellungskosten belaufen sich auf 85.682 K, von denen auf das heilige Jahr 20.000.- K entfallen.

Neue Straßennamen. Nach einem Bericht des StR Zatska beschloß der Stadtrat, die von der Freyenthurgasse im XVIII. Bezirke in südlicher Richtung gegen den Satzberg führende Gasse nach dem Riede Steinböcken mit „Steinböckengasse“ zu bezeichnen.

Städtische Kunstpflege. Nach einem Bericht des Kunstreferenten StR Schwer beschloß heute der Stadtrat die Herstellung von Gipsabgüssen zweier Werke aus der Juniorenausstellung der Hellmerschen Schule in der Kunstakademie. Es betrifft dies die von dem Tiroler Virgil Rainer hergestellte hervorragende große Gruppe einer Kreuzabnahme und ein Werk des Wiener Künstlers Heinrich Krippel. Letzteres ist ein Brunnen. Auf einem aus dem Wasserbecken emporstrebenden Felsen steht ein Jüngling, der lächelnd in das Becken blickt, unter dessen Wasserpiegel allerlei Meerestiere sein Wesen treibt. Der Beschluß bezweckt eine Ehrung der beiden hervorragenden jungen Talente und die Ermöglichung der seinerzeitigen Ausführung der Projekte in Marmor, und hierdurch die Verschönerung einer Wiener Gartenanlage oder der Anlage vor dem künftigen Stadtmuseum.

Unter-Themenauer Kinder in Wien. Die in Wien weilenden Unter-Themenauer Knabenhorte und Mädchenhorte, erstere 169 Köpfe, letztere 72 Köpfe stark haben den gestrigen Nachmit-

tag im Prater verlebt und dort dank des Entgegenkommens des Obmanns der Vereinigung der Hüttenbesitzer Restaurateur Schöffler so ziemlich alles genossen was nur ein Kind im Prater genießt. Nicht nur, daß Obmann Schöffler in seinem Restaurant den Kindern eine reichliche Gratis-Jause verabreichte, verschaffte er ihnen auch unentgeltlichen Eintritt bezw. Benützung beim Riesenrad, Boenig Railway, Grottenbahnen, Ringelspielen, etc. etc. Die Kinder ertrugen die nicht geringen Strapazen fröhlichsten Herzens und wurden des Schauens und Genießens nicht müde; zumal der Watschenmann soll nach den Mitteilungen große Anziehungskraft ausgeübt haben. Zur Übernachtung waren Vorbereitungen im Hortlokale des Erdberger Knabenhortes getroffen worden. Allein es zeigte sich so recht wieder das Goldene Wiener Herz. Die Eltern der Erdberger Hortszüglinge rissen sich im wahren Sinne des Wortes um die Themenauer Gäste und im Nu waren diese vergriffen. Zu 2 und 3 wurden sie in den Familien bequartiert und mit Abendbrot und heute mit Frühstück versorgt. Heute Vormittag besichtigten wie das Rathaus. In der Volkshalle nahmen sie Aufstellung; mit ihnen waren erschienen: Die Abgeordneten Wille, Eisenhut, Parer, Bürgermeister Baranek, von Unter Themenau, Oberlehrer Krobot, Gemeinderat Rosenbaum, Hortleiter Leutnant Karasek, etc. etc. In Begleitung der Themenauer befand sich auch eine Abteilung von Erdberger Hortszüglingen unter der Führung des Hauptmannes Oppelt. Die strammen Erdberger Buben waren in die Züge der Themenauer eingeteilt und leisteten mit Lust und Liebe recht gute Führerdienste. In der Volkshalle begrüßte VB. Dr. Porzer die Gäste auf das herzlichste. Er dankte zuerst dem Abgeordneten, dem Bürgermeister und dem Hortverein dafür, daß sie die Kinder nach Wien gebracht und hob die besondere Bedeutung dieser Fahrt hervor. Dann begrüßte er die Kinder, betonte daß ihre Reise nicht eine bloße Vergnügungsreise sei, sondern daß sie auch bedeutenden unterrichtlichen und erzieherischen Wert habe. Er verwies auf die Wichtigkeit der Knabenhorte welche den jungen Leuten für ihre künftige Militärdienstzeit Strammheit und Disziplin beibringe und schloß mit patriotischer Wendung indem er die Versammelten zu einem dreifachen Hoch auf den Kaiser einlud, das begeisterten Widerhall fand. Bürgermeister Baranek dankte namens der Gemeinde Themenau und der Kinder für die Aufnahme und Begrüßung und schloß mit einem Hoch auf die Stadt Wien und ihre Vertretung. Darnach wurden die Kinder in der Volkshalle mit einem Frühstück bewirtet, welches Rathauskeller Wirt Dombacher beistellte, worauf die städt. Sammlungen und das Rathaus eingehend besichtigt wurden. Im Verlaufe des Tages wurden noch verschiedene Wiener Sehenswürdigkeiten besichtigt, der Burgmask beigewohnt, das gemeinsame Mittagessen in der Volksküche der Inneren Stadt

eingenommen und Abend um 5^h 40 erfolgte die Rückfahrt in die Heimat.

Reichsbund der Jugendwehren und Knabenhorte Oesterreichs. Dieser Tage fand die Bundesratsitzung des Reichsbundes der Jugendwehren und Knabenhorte Oesterreichs statt. Anwesend waren u. a. vom Präsidium des Reichsbundes der Bundespräsident FML. Siegler von Eberswald, die Bundes Vize-Präsidenten GM. Fitzner und Prof. Ritter von Weyr, Bundeschriftführer Dr. Rosinger, Bundesinspektor Hptm. Opelt, Bundeszahlmeister Baurat Nowotny, ferner die Präsidialräte Direktor Dr. Hornich, oberingenieur kais.Rat Meixner, Handelskammersekretär Dr. Pfister und Hauptm. Aud. Holzer, schließlich die Bundesräte Direktor Huminger, Hortdirektor Matzner, Fabrikant Paul Mendl, Rittmeister Willinger und Hofoptiker Waldstein. Nach Begrüßung durch den Bundespräsidenten erstattete der geschäftsführende Vize-Präsident den Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit des Präsidialrates in der abgelaufenen Vereinsperiode. Dem Reichsbunde gehören derzeit bereits über 50 Jugendwehr- und Knabenhort-Organisationen in ganz Oesterreich mit einem Züglingsstand von über 25.000 Knaben und Jünglingen an. Auch mehrere „Kamaradschaften“, wie sich die Jugendorganisationen an den Mittelschulen benennen, sind bereits dem Reichsbunde angegliedert. Die eigentliche organisatorische Tätigkeit kann erst jetzt in Angriff genommen werden, nachdem der vom Reichsbund angearbeitete Beschäftigungsplan die Genehmigung seitens der städtlichen Behörden erhalten hat. Das größte Hindernis in der vollen Entfaltung bildet der Mangel an den nötigen materiellen Hilfsmitteln; derzeit sind die einzige Einnahmequelle die Subventionen der Ministerien, welche naturgemäß nicht ausreichen, um die große Propaganda zur Erschließung neuer Unterstützungsquellen durch Gewinnung von Mitgliedern durchzuführen. Redner bittet daher die Bundesversammlung, vor allem in der Akquisition neuer Mitglieder sich zu betätigen. Nachdem mit großem Beifall aufgenommen und einstimmig genehmigten Referate berichtet Bundeschriftführer Dr. Rosinger über die teils durchgeführte, teils vorbereitete Propaganda durch die Presse, der allein es zu verdanken ist, daß die sozial so bedeutende Institution der Knabenhorte und Jugendwehren rasch populär wurde und daß wie jede patriotische Sache auch die Bundesbestrebungen die Unterstützung der Öffentlichkeit fanden. Nach einigen warmen Worten der Anerkennung, die Handelskammersekretär Dr. Pfister den Leistungen der Bundesleitung widmete, schloß der Bundespräsident mit einem Apell an die Anwesenden, den Reichsbund auch weiterhin tatkräftig zu unterstützen, die Bundesratsitzung.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß im Wege der Zeitbeförderung ernannt: Im Hilfestatus des Stadtbauamtes den Geometer-Assistenten Rudolf Franzke zum Geometer in der 7. Rangklasse, die Marktamtsassistenten Richard Kirsch, Johann Schwenk und Robert Kirschenhofer zu Marktamtsoffizialen, den Exekutionsamtsassistenten Franz Prager zum Exekutionsamtsassistenten und die provisorischen Exekutionsamtsassistenten Alois Wieser, Rudolf Schmolz, Franz Weitläkner, Felix Hermann Düll und Alexander Josefovic zu definitiven Assistenten im Exekutionsamt.

Vom Ottakringer Friedhofe. In einer Gemeinderatsitzung im April d. J. brachte StR Klaus einen Antrag ein, es möge mit Rücksicht auf den geringen Belegraum des Ottakringer Friedhofes die Beerdigung von Leichen aus anderen Bezirken nicht mehr gestattet werden. Heute befasste sich der Stadtrat nach einem Referate des Stadtrates Graf mit diesem Antrage, gab ihm im wesentlichen Folge, aber mit folgender Einschränkung: Denjenigen Personen, die das Bestattungsrecht an einem Grabe oder an einer Gruft im Ottakringer Friedhofe bereits erworben haben oder bis längstens 31. Dezember 1911 erwerben, bleibt es unbenommen, auch weiterhin in diesen Grabstätten Leichen ~~zu~~ Nichtzugewiesener beerdigen zu lassen. Desgleichen bleibt es zulässig, daß Personen, welche außerhalb der zum Ottakringer Friedhofe gehörigen Gemeindegebietsteile wohnen, ein Grab oder eine Gruft in diesem Friedhofe erwerben, es dürfen aber vom 1. Jänner 1912 an in diesen Grabstätten nur Leichen Zugewiesener beerdigt werden.

Ernennung von Lehrpersonen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR Tomola zu definitiven Religionslehrern Johann Dersch an der Knabenbürgerschule 2. Bez. Weintraubengasse 13 und an der Mädchenvolkschule Gseringplatz 3, Daniel Glier an der Mädchenbürgerschule 12. Bez. Ruckergasse 40 ernannt. Im automatischen Vorrückungswege wurden Amalie Horn, Marie ~~Wagner~~ Bäumel, Ferdinand Fischer, Josef Binder, Anton Fraunhofer, Olga Fischer und Olga Hollets zu Volksschullehrern, bezw. Lehrerinnen ernannt.

Goldene Hochzeit. Vor einigen Tagen feierte das Ehepaar Jakob und Agnes Auer die 50. Wiederkehr seines Hochzeittages. Der Mann, der ursprünglich die Landwirtschaft erlernte, brachte sich als Tagelöhner und Hilfsarbeiter fort und hat überdies seit 25 Jahren eine Portierstelle, die ihm eine bescheidene Existenz bietet, so daß er bisher keine Armenunterstützung in Anspruch nahm. Der Mann steht im 82., die Frau im 73. Lebensjahre; das Ehepaar hat 4 Kinder. Die kirchliche Feier fand in der Votivkirche statt. In Vertretung des Bürgermeisters

